



## Lifelong Learning Programme

Heimathochschule: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gasthochschule / Land: Università degli Studi di Verona, Italien

Studienjahr / Semester: 2013/2014, 5. Semester

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

- Am besten schon Vorkenntnisse in Italienisch mitbringen (Kurs an der PH z.B.)
- Informieren über Bewerbungsmodalitäten für ein Auslandsstudium
- Bewerben über die Homepage
- Auswahlgespräch
- Wenn angenommen, über die Homepage der Gastuni schon einmal Kurse suchen, ein Learning Agreement auf Probe zusammenstellen, den Links zu den Erasmus Facebookgruppen folgen (dort findet man gleich schon Freunde bevor man dort ist), sich die Anleitungen der Gastuniversität durchlesen.
- Checklisten erstellen
- Nach einer Wohnung suchen
- Packen (und dabei nur das Nötigste mitnehmen)
- Den Weg zur Wohnung recherchieren, wichtige Nummern einspeichern

### 2. Unterkunft

Durch eine Facebook-Housing-Gruppe meiner Gastuniversität bin ich auf eine Residenz gestoßen, die Appartements für Studierende der Universität Verona vermietet. Die Residenz ist im Prinzip wie ein Hotel (Rezeption/monatliche Reinigung), aber gegensätzlich zu den 10-12 Monatsverträgen der Privatwohnungen in Italien kann ich hier meinen Aufenthalt angeben und muss mich nicht um einen Nachfolger kümmern. Ich wohnte in einer WG mit zwei anderen Erasmus-Studentinnen. Die Wohnung ist zwar etwas teurer, aber da Haus ist neu und es ist stets sauber. Bei Problemen kann man sich direkt an die Rezeption wenden und das

Haus verfügt über einen Fitnessraum. Schade ist, dass man die letzten Tage nicht ausbezahlt bekommt, wenn man früher abreisen möchte.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Die Vorlesungen an der Gasthochschule sind anders aufgeteilt, man hat beispielsweise für 30 ECTS pro Semester nur 4 Kurse, diese beanspruchen allerdings 6-9 ECTS jeweils und sind daher auch zeitintensiver. Das bedeutet, dass man für 6 ECTS die Vorlesung zwei Mal wöchentlich besuchen muss, für 9 ECTS drei Mal die Woche (30 ECTS = 12 Vorlesungen). Es gibt keine Seminare, nur Vorlesungen. Sich den Stundenplan zurecht zu legen ist etwas kompliziert, man entnimmt die Vorlesungen der Homepage und legt sich die Stunden zurecht. Oftmals überschneiden sich die Vorlesungen, Pausen dazwischen gibt es keine, die Vorlesungen gehen ineinander über (Zuspätkommen ist hierbei kein Problem). Für die Prüfungen meldet man sich online an und muss zum „Appello“ kommen, dem ersten oder zweiten Termin (empfohlen: 1. Appello). Dort wird man aufgerufen und wird entweder noch am gleichen Tag abgeprüft oder an einem anderen Tag der Woche (Prüfungen sind durchweg mündlich, im besten Fall bekommt man einen Termin, im schlimmsten Fall muss man warten, bis alle anderen vor einem dran waren). Die Prüfungen finden entweder vor allen statt oder im Büro des Professors, allerdings sind diese leichter als in Deutschland.

### 4. Alltag und Freizeit

Der Alltag gestaltet sich in der Vorlesungszeit genau wie in Deutschland, tagsüber Vorlesungen, den Einkauf machen, sich mit Freunden treffen... Durch die Organisation der „esn“, der Erasmusverbindung, sind abends unter der Woche Veranstaltungen in Bars geplant, die man besuchen kann, und am Wochenende kann man an den Trips in andere Städte geplant von der esn teilnehmen. Verona an sich ist eine sehr schöne Stadt, es gibt sehr gute Einkaufsmöglichkeiten (auch an Shopping), viele Cafés und Bars, und abends findet man immer junge Leute in den Osterien. Allerdings machen

diese Bars (Osterien) schon um halb 2, 2 Uhr am Morgen zu. Um richtig Auszugehen, muss man wirklich „rausgehen“, die Clubs befinden sich etwas außerhalb, aber durch Erasmus bekommt man gute Taxi-Deals. Für Sportkurse muss man sich früh anmelden und diese sind auch etwas teuer, aber man kann sehr gut am Fluss Adige joggen gehen. Auch sonst gibt es viele Möglichkeiten (förderlich sind Freunde mit Auto): Skifahren auf den Bergen, am Gardasee schwimmen gehen, Schlittschuhfahren, ein Tag in Mailand, Klettern in der Kletterhalle, oder einfach nur Picknick auf den Hügeln von Verona.

#### 5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

- Schlechteste: Prüfungsmodalitäten: Montags in der Erwartung erscheinen, die Prüfung ablegen zu können, aber erst Mittwochs geprüft werden (dennoch gut getroffen, andere warteten bis 2 Wochen danach). Bei einer anderen Prüfung wurde ich vor allen anderen Anwesenden im Vorlesungssaal geprüft, darauf habe ich an dem Tag 7 Stunden gewartet.
- Beste Erfahrung: Unzählige! Silvester in den Bergen am Gardasee, einen Abend bei der Familie meiner italienischen Freundin, Wandern in Cinqueterre 3 Tage vor Weihnachten, mit dem Boot und einem Schwimmring über den Gardasee flitzen, oder einfach nur mit einer Freundin auf einen Kaffee in der Stadt gehen und auf dem Weg 7 andere Freunde aufgabeln, in der Sonne sitzen und reden.